

Bezugs-Preis
in der Hauptredaktion oder deren Ausgabe-
stellen abgeleistet: vierstelliglich A 2.— bei
gewöhnlicher wöchentlicher Ausgabe im Hause
A 2.75. Durch die Post bezogen für Deutsch-
land u. Österreich vierstelliglich A 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Borsigstraße 168 und 222.

Filialredaktionen:

Altes Rathaus, Sachsenburg, Universitätsstr. 3.

2. Königliche Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Waisenstraße 84.

Borsigstraße 1 und I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Lüder, Herzlstr. Hofbuchhandlung,

Altmarktstraße 10.

Borsigstraße 1 und VI Nr. 4603.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 226.

Dienstag den 5. Mai 1903.

97. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 5. Mai.

Die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes
ist nicht ausgegeben.

Der Wahlauszug des Zentrums enthält bestimmt u. a. die Erklärung, sein Kandidat dürfe eine Zentrumsliste erhalten, der sich nicht einigen für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ausdrücke. Diese Erklärung ist dem Herausgeber der „Berl. Polit. Nachr.“ auf die Nerven getreten, denn er schreibt aus ihr gleich uns darauf, das die Zentrumswähler bei Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und Gegnern der Abtrennung des Jesuitengesetzes den Ausschlag zu Gunsten des „Genossen“ ausspielen werden, wenn der andere Kandidat ein Mann von der Art und Farbe des Herrn v. Radowitz ist. Und hieraus schließen Herr Schweinburg weiter, das Zentrum auf dem besten Wege sei, durch die Unterstützung von Sozialdemokraten eine bedeutende Anzahl von Gegnern von Handelsvertretern aus der Basis des neuen Wahlkampfes in den zu mählenden Reichstag zu bringen. Herr Schweinburg behauptet daher das Zentrum, die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht zur Wahlspalte zu machen, und fährt dann fort:

„Aber ist die Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes von außerordentlich geringer praktischer Bedeutung? Auch wenn diese Aufhebung bereits jetzt erfolgt wäre, würde dadurch weder die Sicherheit des Reichs bedroht, noch der konfessionelle Friede innerhalb desselben gefährdet werden. Die Erregung, die sich eines großen Teiles der preußischen Bevölkerung aus Anlaß der Erklärung des Reichskanzlers, daß die preußischen Stimmen im Bundesrat für die Aufhebung des § 2 abgestimmt werden sollen, demüthigt hat, schiebt daher weit über das Ziel hinaus und kann bei ruhiger und unbefangenem Würdigung der Sache nicht entfernt als berechtigt angesehen werden. Auf der anderen Seite ist es auch für die katholische Kirche und für die nachhaltigen Zwecken von Bedeutung, ob die Aufhebung dieses Gehegesparaphrenen alsbald erfolgt oder ob es noch einige Zeit bis dahin vergeht; denn dann, wenn erst die Gewässer sich wieder beruhigt haben und an Stelle der jehigen Erregung ein wieder ruhiges Ufer und ruhiges Ufer gezeigt werden, die Erfüllung des Bündnisses des Zentrums in Vergleich auf den § 2 des Jesuitengesetzes mit Sicherheit zu erwarten ist, kann einfach nicht bezweifelt werden. Ebenso wenig, daß, wie im jetzigen Reichstage eine überaus starke Mehrheit sich für die Maßregel ausgesprochen hat, auch im nächsten für eine gleiche dafür finden wird. Es ist daher auch für die Aufhebung jenes Gehegesparaphrenen gleichlich unerheblich, ob noch einige Anhänger der Maßregel mehr in den Reichstag gelangen oder nicht.“

Herr Schweinburg ist ja nicht immer offiziell. Daher in diesem Falle nur schreibt, was Graf Bülow unterliegt und seinem Juwel. Seine doch das Versprechen des preußischen Ministerpräsidenten, an seiner Stelle für die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu

wirken, nicht für sich da, sondern ist lediglich ein Bestandteil seiner inneren Gesamtpolitik, zu deren Durchführung er die Unterstützung des Zentrums bedarf. Es entspricht seiner ganzen Denkschrift, die Bewegung gegen die Abtrennung des Jesuitengesetzes nicht tragisch zu nehmen und fühl eine günstigere Gelegenheit zur Durchsetzung seines Planes abzuwarten. Wahrscheinlich wird er diese Gelegenheit für gekommen halten, wenn es sich um die Anerkennung einer die Einzelheiten gegen Überarbeitung übernden Reichsfinanzreform handelt. Dann, so würde er rechnen, werden die jetzt der Abtrennung des Jesuitengesetzes abgenommenen Regierungen wohl bereit sein, die Zustimmung des Zentrums zu der ersehnten Reform durch Verhüttung jenes Geistes zu erlauben. Eben solches glaubten wir darum dringen zu müssen, daß die Bundesräte nicht verpflichtet seien und eine schlechte Würde beobachteten. Daran, daß diese Verhüttung erfolgt ist und daß die „Leipz. Urt.“ die Verhüttung abgeschlossen habe, es habe keine der verbündeten Regierungen ein Interesse daran, die Entscheidung zu beschleunigen, muß man leider schließen, daß Graf Bülow die Bedeutung der ihm jetzt nicht willkürigen eingehaltenen Regierungen nicht überdrückt, daß diese in der Tat für die Zukunft freie Hand behalten und die Verhüttung des Jesuitengesetzes als „Kompensationsobjekt“ für vereinbart wolle. Es kann daher von vorweggenommen folgen sein, wie die Begrenzung der Verhüttung in trügerische Sicherheit sich einwirken lassen werden. Denn daß diese Verhüttung nicht so bedeutungslos ist, wie die „Rödd. Allgem. Blg.“ hat glauben mögen wollen und jetzt die „Berl. Polit. Nachr.“ verkünden, ergibt sich schon aus der Bedeutung, welche das Zentrum der Verhüttung beimittelt. Der Schweinburgsche Versuch, das Bündnis allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten könne, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus, daß Preußen noch den Weg zu dem von ihm bisher verworfenen Friedensschluß finden werde.“ — Zweifelt etwa irgend jemand daran, daß Herr Bülow die Wiederherstellung des § 2 in Hannover als alleinige Verhüttung und Süße bezeichnet habe? Denfelden unverbindlichen Pressehören nimmt ein anderer Artikel der gleichen Nummer des braunschweigischen Weltensblattes, der u. a. die Frage des Zusammenflusses der evangelischen Landeskirchen in Deutschland erörtert. Darin wird wörtlich verlangt: „Ein vernünftiger Maßnahmenansatz ist aus der Landeskirche zu erwarten, wenn der Friedensschluß einen allein eine wahre Verhüttung, eine Süße beobachten kann, und spricht die Hoffnung aus,

germanenmeister Graf Stanetti, General von Schell, Fürst vom König sahen die Herzogin von Akoli, Prinz Guido Friederich, Kriegsminister General Osius, General von Pfeiffer, General Brusilow, Geheimer Regierungsrat Flechsig. Den Kaiser gegenüber sah der Herzog von Württemberg, an welchen sich rechts anschlossen die Herzogin von Preußen, der Herzog der Abruzzen, Reichskanzler Graf v. Bülow, General Saitta, Oberhauptmeister Graf Wedel, Minister des königlichen Hauses Poniatowski. Zur Linken des Herzogs folgten Fürstin Maria, der Herzog von Sachsen, Generalfeldmarschall Graf Waldersee, General Janetti, Generaladmiral Graf von Soden, General Bosshauer Graf Lanzen.

Großbritannien.

Streit.

* Glasgow, 4. Mai. Der Ausstand der Massenarbeiter dehnt sich aus. Die Arbeiter schließen es ab, den Wirkungen ihres Ausschlusses zu folgen. Man glaubt daher, daß die Dauer des Ausstands davon abhängt, ob der Ausstandsbauern in London die Zahlungen an die Wirkungslosigkeit einkehrt, weil dieselben die Anordnungen des Ausschlusses nicht befolgen.

Offiziersversiegelnheit.

* London, 4. Mai. (Oberhaus.) Das Haus beriet heute über die Anordnung des Obersten Rindfuss, der vom Kommandanten der 1. Gardeinfanteriedivision entlassen wurde, weil er den Fällen von Kohlholz unter den Offizieren des Regiments nicht entsprach. Der Rat der Bevölkerung erklärte der Oberstabschef der Armee General Robert Stier sehr zufrieden mit seiner Offizierskette, doch feierte der Kreis um den Verbandschef der bei den Gewalttätigkeiten betroffenen Offiziere an ihm herumgetreten sei oder ihn in der Sache zu bestimmen verhüte habe. Der Feldmarschall sprach hingegen, es sei fest entschlossen, solche gefährliche und entwürdigende Versiegelnheiten abzustellen.

Private Kammer.

* London, 4. Mai. Unterhaus. (Fortsetzung.) Bei der Verhandlung der irischen Bandschiff untersicht Dr. Redmond (Irl.) den Gesetzesvorlag, welcher eine noch nicht angewandte gute Gelegenheit bietet, in Irland den sozialen Frieden herzustellen; zwar müsse die Bill noch schwere Mängel haben, aber er hoffe, daß Regierung mehrere Abänderungsanträge dazu annehmen. Von Stier (Irl.) beantragt die Abstimmung der Bill mit der Begründung, daß sie zu Konterrevolution führen würde und dem englischen Steuerhüter eine ungeliebte schwere Last auferlege. Premierminister Balfour erklärt, der Gesetzesentwurf bestätige eine jener Sätze zu bestätigen, welche in Irland jede politische Bewegung bestimmt, die sonst harmlos sein würde. Campion (Irl.) spricht keine Zustimmung zu den Grundsätzen der Vorlage aus. — Im Verlaufe der weiteren Debatte wurde von mehreren Rednern im Besitz der Dokumentation über die Bill ausgeschritten, jedoch angekündigt, daß zugesetzte Ämenderungen eingebracht werden würden. Die Debatte wurde hierauf verlängert.

Afrika.

Zone in Marokko.

* London, 4. Mai. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage über die Zone in Marokko erwiderte Unterstaatssekretär des Außenw. Vord. Carboneau: Nach neuen Nachrichten gärt es bei den Stämmen im Norden und Süden, und die Umgebung von Tanger soll unruhig sein; doch ist die jüngst eingetroffenen Berichte weniger bestürzend. Die Regierung hat keine Nachricht, daß die englischen Bewohner von Tetuan gewarnt worden seien, die Stadt zu verlassen, auch für die in anderen Hafenplätzen wohnenden Europäer ist anscheinend keine Gefahr vorhanden.

Militär und Marine.

* Der Generalmajor v. Samowski, Kommandeur der 38. Brigade in Hannover, ist zum Kommandanten von Stettin ernannt worden.

○ Berlin, 4. Mai. G. R. G. "Panther" ist am 25. April in San Domingo eingetroffen, hat am 29. April dort eine Aufzählung angeordnet und steht nach deren Beendigung nach San Domingo zurück. G. R. G. "Eagle" ist am 3. Mai in Südamerika eingetroffen und steht am 6. Mai die Reise nach Port Said fort. G. R. G. "Lotte" ist am 2. Mai in Siam eingetroffen. Der russische Kreuzer Admiral Nachimow hat am 5. Mai auf der Reise nach Asien Siam passiert. G. R. G. "Alice Rosseck" ist am 2. Mai von Wilhelmshaven nach Bremerhaven gehangen, an desselben Tage fort eingetroffen und am 2. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. G. R. G. "Carola" ist am 2. Mai in Siam eingetroffen. G. R. G. "Hannover" und G. R. G. "Torpedo-Boote S 23", "S 30", "S 70" und "S 71" sind am 1. Mai von Siam zum Aufsuchen des Brods in See gegangen. Bestimmungen für G. R. G. "Carola" und Hannover auf neuestes Ziel; für die 1. Torpedobootsflottille: A. "Dwight" G. 108, 109, 111–118; B. "Dwight" S 107, 108–109 und G. R. G. "Nobis" vom 5. bis einschl. 10. Mai Swinemünde; für G. R. G. "Wart" bis 9. Mai vorw. Siam, vom 9. Mai nach dem einzchl. 15. Mai Palästina und vom 16. Mai bis auf weiteres Wilhelmshaven; für G. R. G. "Prinzessin" bis auf weiteres Friedenshafen; für G. R. G. "Athen" vom 4. bis 8. Mai Brunsbüttelzug, vom 9.–14. Mai Cuxhaven, vom 15.–19. Mai Bremerhaven, vom 20.–27. Mai Wilhelmshaven, am 28. Mai Brunsbüttelzug, vom 29. Mai ab bis auf weiteres Siam. Das 2. Seebataillon ist am 2. Mai vom Ausbildungsbasisplatz Flensburg nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. G. R. G. "Don" und "Ulan" sind am 2. Mai in Siam eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Wuppertaler Schauspielhaus.

Tegel, 5. Mai. "Schloß" von Heinrich Stobitzer sieht man sie gern einmal wieder an. Die dritte deutsche Prinzessin, welche mit ihrer freien Natürlichkeit und ihrem gelungenen Humor in den glanzvollen, aber innerlich wunderlichen Haushalt des Sonnenkönigs hineinleuchtet, ist ein Charakterstück, das zwar in einer gewissen Polychromie gekleidet ist, aber doch an der Bühne eine gute Wirkung macht. Margarete Grey, welche zwei Schlechte bisher mit diesem und verbliebenen Beifall gezielt hat, scheint leider aus dem Verband des Schauspielbaus aus. Gestern spielte Marie Eisenhart vom Ritter Rittertheater die "Schloß" und brachte die Rolle ebenfalls in anstrengendster Weise zur Geltung. Mit ihrer fröhlichen Witzfülle wußte sie gelöst durchzuhalten, was sie sonst tat, in ihrem Hause aufzuhören und den Hoffmanns die unangenehme Wahrheit zu sagen. Und wenn sie ja der "härengeiste" deutschen Prinzen gerecht wurde, so zeigte sie im letzten Akt, daß sie auch über jämmerliche Töne erfreut, wenn sie das Herz ihres Vaters in reizvollem schallhaften Spiel, im französischen Dolton erobert. Ihre Erfindung ist sympathisch; ihr Vortrag von großer Pracht und Deutlichkeit; wir zweihändig nicht daran, daß sie sich auch in andere Aufgaben ihres Hauses, die weniger himmlische Energie verlangen, gut hineinfindet wird. Herr Wahren, der jetzt in das Ensemble eingetreten ist, führte die kleine Rolle des Grafen Herling, eines Viehdabbers, der früher ein Verehrer der Prinzessin, jetzt eine Ehefrau bei dem Hoffmanns ansteckt, mit Aufwand zurück.

Rudolf von Goitschall.

Wissenschaft.

* Berlin, 4. Mai. Die Gesellschaft für Erdkunde feierte heute ihr 75-jähriges Bestehen unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Ehrengäste, darunter

Staatsminister Dr. Seest und Colonialdirektor Stöbel. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden Hellmann folgten Berichte über Gedächtnis über die Reise in Tibet, Professor Sapper-Lüders über die furchtbare Reise im Gebiete vulkanischer Eruptionen auf den Philippinen. Es folgten Preisverleihungen. Die große goldene Nachschall-Medaille erhielt der Herzog der Abruzzen, die kleine Webaille der norwegische Kapitän Svarteborg, die Altermédaille Preußischer Krieger-Warburg, und Schottland. Hierzu überreichte der Vorsitzende unter besonderer Einprägung den langjährigen Präsidenten des Vereins von Naturforschern anlässlich seines 70. Geburtstages Aktionen für eine Hochbegabung mit einem Kapital von 26 000 £. Es folgte ein Gehör-

* Göteborg, 4. Mai. Wie die "Handelszeitung" erfuhr, befürchtet man sich in Schweden mit den Vorbereitungen zu einer Schiffsexpedition für die Südpolarexpedition Nordenskjöld's. Dieselbe soll ausfahrt werden, wenn mit dem dieser Tag von den Hallands-Inseln in Skagerrak Krieg oder Kontinentaleis amtierten Schiffe keine Nachricht über die Expedition eintrifft. Man erwartet, daß die Regierung zur Befreiung von Skandinavien dem Reichstage einen Gesetzentwurf einbringen wird.

Bildende Künste.

K. Herzog Andreas Fischer, Inhaber des ältesten vermehrten Kunstsammlung Sievers des Reichs, welcher zur Zeit eine kostbare Ausstellung von Werken Prof. Dr. Hans Thomas veranstaltet hat, ist es gelungen, Herrn Professor Dr. Henning Thode zu veranlassen, am Sonnabend, den 9. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Hauses am Dominiikaner-Klosterhaus einen Vortrag über Hans Thomas zu halten. Da Thode ohne Zweifel als der beste Kenner Thomas gilt und als der kennzeichnende Ausdruck der Schöpfungen dieses eigenartigen deutschen Künstlers anzusehen ist, so dürfte dieser Vortrag bei allen liegenden Freunden das lebhafteste Interesse finden.

Tages-Gewinnliste

der 2. Rückzug 5. M. 143, Rgl. Süd, Landes-Artillerie.

Gezogen am 5. Mai 1903.

Die Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Reichsmarken zu verstehen.

(Die Gewinner sind: Radebecker versteckt.)

Mr. 277 152 153 267 118 454 496 645 784 100 708 650 292 943 630 728 884 896 997 948 100 502 486 388 (1000) 214 (3000) 355 484 (300) 963 111 184 222 210 265 440 784 222 992 952 916 81 500 722 626 599 164 34 (2000) 129 128 86 151 564 93 500 500 915 929 691 708 306 3056 15 (2000) 285 628 477 (500) 89 541 152 913 79 641 92 521 488 189 269 380 578 262 90 529 495 199 219 98 521 750 979 214 169 721 43 23 894 57 91 20 6 38 165 565 268 576 772 566 493 328 260 188 156 300 (1000) 37 181 546 481 861 19 900 215 500 285 887 884 652 4 484 13 701 575 961 441 994 482 812 (1000) 565 766 680 649 124 236 56 619 365 167 466 483 767 386 364 645 819 835 188 780 356 69 114 758 264 530 500 874 55 279 (1000) 958 235 192 586 851 604 807 870 647 722 308 289 105 895 903 376 (60) 890 58 588 566 541 911 770 (800) 37 735 626 750 239 524 974 788 600 956 (500) 556 563 (500) 544 419 361 853 500 479 451 302 282 755 409 103 133 861 822 218 607 988

10725 632 727 844 (2000) 670 46 962 619 (500) 255 780 456 917 810 96 513 117 456 746 513 (500) 649 (3000) 446 954 509 500 500 519 99 518 492 482 453 20 308 (2000) 185 29 208 500 945 56 76 845 364 896 656 1263 916 (1000) 660 429 419 729 402 925 384 896 (1000) 426 945 766 736 956 897 561 851 852 152 913 871 92 521 152 219 118 255 225 221 792 (1000) 94 967 554 457 266 490 329 92 521 46 38 208 476 194 19 00 18728 487 582 852 975 85 948 195 297 64 170 70 37 913 898 482 455 495 114 510 211 20 69 699 234 303 27 898 568 479 137 626 281 21428 114 645 72 869 520 26 474 563 130 314 416 566 497 471 22189 477 91 908 85 67 507 596 799 915 585 809 579 744 893 805 296 208 188 405 603 241 47 73 530 24 307 308 50 893 698 298 207 390 501 108 621 57 799 496 343 588 613 9 6 241 364 89 506 523 609 604 608 204 241 782 285 390 754 155 996 422 277 313 568 821 851 956 697 258 593 570 436 454 455 921 344 596 771 430 98 (1000) 167 1687 764 145 165 357 177 200 963 600 414 841 798 699 247 143 68 6000 668 198 591 51 25 13 173 09 165 260 841 921 176 484 375 755 818 880 725 118 656 88 18999 912 871 575 125 221 792 (1000) 94 967 554 457 266 490 329 92 521 46 38 208 476 194 19 00 18728 487 582 852 975 85 948 195 297 64 170 70 37 913 898 482 455 495 114 510 211 20 69 699 234 303 27 898 568 479 137 626 281 21428 114 645 72 869 520 26 474 563 130 314 416 566 497 471 22189 477 91 908 85 67 507 596 799 915 585 809 579 744 893 805 296 208 188 405 603 241 47 73 530 24 307 308 50 893 698 298 207 390 501 108 621 57 799 496 343 588 613 9 6 241 364 89 506 523 609 604 608 204 241 782 285 390 754 155 996 422 277 313 568 821 851 956 697 258 593 570 436 454 455 921 344 596 771 430 98 (1000) 167 1687 764 145 165 357 177 200 963 600 414 841 798 699 247 143 68 6000 668 198 591 51 25 13 173 09 165 260 841 921 176 484 375 755 818 880 725 118 656 88 18999 912 871 575 125 221 792 (1000) 94 967 554 457 266 490 329 92 521 46 38 208 476 194 19 00 18728 487 582 852 975 85 948 195 297 64 170 70 37 913 898 482 455 495 114 510 211 20 69 699 234 303 27 898 568 479 137 626 281 21428 114 645 72 869 520 26 474 563 130 314 416 566 497 471 22189 477 91 908 85 67 507 596 799 915 585 809 579 744 893 805 296 208 188 405 603 241 47 73 530 24 307 308 50 893 698 298 207 390 501 108 621 57 799 496 343 588 613 9 6 241 364 89 506 523 609 604 608 204 241 782 285 390 754 155 996 422 277 313 568 821 851 956 697 258 593 570 436 454 455 921 344 596 771 430 98 (1000) 167 1687 764 145 165 357 177 200 963 600 414 841 798 699 247 143 68 6000 668 198 591 51 25 13 173 09 165 260 841 921 176 484 375 755 818 880 725 118 656 88 18999 912 871 575 125 221 792 (1000) 94 967 554 457 266 490 329 92 521 46 38 208 476 194 19 00 18728 487 582 852 975 85 948 195 297 64 170 70 37 913 898 482 455 495 114 510 211 20 69 699 234 303 27 898 568 479 137 626 281 21428 114 645 72 869 520 26 474 563 130 314 416 566 497 471 22189 477 91 908 85 67 507 596 799 915 585 809 579 744 893

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 226, Dienstag, 5. Mai 1903. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 5. Mai. Unter dem Vorsteife des Herrn Witzl, Ges. Dr. Grafen v. Künneritz auf Lissa fand gestern vormittag im Saale der sächsischen Schule für Frauenschule ein allgemeiner und dann ein ritterlich-sächsischer Kreistag statt. Der Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorstehende mit plausiblen Worten des verehrten Sondifas des Kreises, Herrn Reichsanwaltes Hofrat v. Hahn, zu dessen ehrendem Gedente die Versammelten sich erhoben. Auf Antrag des Herrn v. Saberz-Oberberg wurde als Nachfolger des verstorbenen zum Sodathus und Prototypföhren des Kreises Herr Dr. Hans Barth gewählt, der die Wahl dankend annahm. Im lebendig-bedeckenden Ausführungen gedachte der Vorstehende dann der Rückkehr des Königs George, und unter freudigster Zustimmung wurde beschlossen, folgende Resolutionen einzuführen abzuhängen: "Eurer Königlichen Majestät gehörten ich nach der Rückkehr aus weiter Ferne einen baldigen Zusammentreffen in dieser Oberstadt darzubringen die Herren im Kreisdeutsche versammelten Stände des Leipziger Kreises von Ritterlich und Ständen." — Ferner wurde auf Antrag der Prüfungsschwestern die Kreisabrechnung auf das Jahr 1902 richtig geprüft. Das Blatt erfolgte hinsichtlich der Allgemeinen sächsischen Kreistage, die bei einer Eintrittszeit von 2540 A. und einer Ausgabe von 2034 Mark einen Überschuss von 478 A. aufwies, während das Vermögen 55.478 A. betrug. Die vom Allgemeinen Kreistage verwilligten Unterstützungen laufen weiter, neue Unterstützungsabschlüsse lagen nicht vor. Nachdem der Vorstehende noch mitgeteilt hatte, daß das ständische Archiv seine Befähigung für Archivverrichtungen mehr notwendig machten, fand der Allgemeine Kreistag seinen Abschluß. — Am dritten nach anschließenden ritterlich-sächsischen Kreistage wurde zunächst die Abrechnung der ritterlich-sächsischen Kreiskasse vorgetragen, die bei 15.464 A. Einnahmen und 14.011 A. Ausgabe einen Überschuss von 553 A. aufwies; das Vermögen hatte sich Ende des Jahres auf 297.831 A. im Nominalwert erhöht. Auf Antrag des Herrn Dr. Siebold wurde beschlossen, der König Albert-Gedächtnisschule den Betrag von 500 A. zu zulassen. Zur Förderung diene ein Souverän, welcher vormittags 11 Uhr 22 Minuten Beihain verlassen hatte und nadmisslos 2 Uhr 1 Minute auf gleichem Dresdener Bahnhof eintraf.

-* Leipzig, 5. Mai. Das dritte Bataillon des hier garnierenden Infanterieregiments Nr. 184 feierte heute vom Truppensammelplatz bei Beihain nach seiner Garnison zurück. Zur Förderung diene ein Souverän, welcher vormittags 11 Uhr 22 Minuten Beihain verlassen hatte und nadmisslos 2 Uhr 1 Minute auf gleichem Dresdener Bahnhof eintraf.

— Zu den in letzter vergangener Woche von der königlichen Prüfungskommission in Berlin abgelegten Examini für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache hatten sich sechs Jünglinge des Präparatoriums Seminar für Teichmannsche höheren Mädchenschule angemeldet. Wie wir vernommen haben, haben die Examinierten die Prüfung alle wohl bestanden und die gewünschte Unterschriftenabfassung erlangt.

* Leipzig, 5. Mai. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem nachgenannten, vielleicht bei der Firma G. C. Leibniz, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Poststraße 4, beauftragten Herren Marktheiter Carl August Hecht in Wahren, Schriftsteller Carl August Hartmann in Leipziger, Schriftsteller Carl Adolf Marcinowski in Leipzig, Schriftsteller Friedrich Wilhelm Blech in Leipzig, Buchdruck-Mühlenmeister Eduard Robert Honer in Leipzig, Buchdruck-Mühlenmeister Wilhelm Rudolf Schmidt in Leipzig, Landesexpedient Carl August Ernst Remmler in Leipziger, Galvanoplastiker Heinrich Eduard Seidel in Leipzig und der Punktiererin Adelose Maria verm. Hruška geb. Schmidt in Leipzig das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Die Ehrenzeichen wurden den Benannten heute vormittag durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in Gegenwart des Herrn Armentinhabers Alfred Adelmann an Ratshalle ausständigt.

* Leipzig, 5. Mai. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Schriftsteller Max Karatz in Leipzig und der Arbeiterin Elisabeth Johanna Sophie Catharina verm. Giebel geb. Städler in Leipzig, Brüderstraße 26/28, bestätigt, daß tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Ferner ist den nachgenannten, bei der selben Firma beschäftigten Herren von der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig eine Bestätigungsurkunde ausgestellt worden und zwar dem Schriftsteller Bernhard Ernst Löhl in Leipziger, Schriftsteller Heinrich Oswald Hege in Modern, Schriftsteller Heinrich Otto Siebold in Leipziger, Schriftsteller Carl Franz Martin Schulte in Leipziger, Neustadt, Galvanoplastiker Carl Robert Zimmermann in Leipzig, Schmied Heinrich Gustav Riedewald in Leipzig, Maschinenbauern Johann Julius Müller in Leipzig-Lindenau, der Arbeiterin Auguste Pauline verehlt. So ist geb. Auguste in Modern, dem Schreiber Richard Höhler in Leipzig-Schleißh., Schreiber Carl Gottlieb Frey in Leipzig, Schriftsteller Johann Gottlob Robert Chemnitz in Leipzig-Connewitz, der Arbeiterin Pauline verm. Hans geb. Lenz in Leipzig-Neustadt und dem Schlosser Hermann Friedebold Illing in Leipzig-Schleißh. Die Auszeichnungen werden den Jubilaren heute vormittag durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in Gegenwart des Herrn Dr. Giesecke an Ratshalle ausgestellt.

— Gehen waren es 25 Jahre, daß der Drehermeister Herr Otto Läffig in der Maschinenfabrik von Karl Krause, Leipzig, beschäftigt war. Es wurden ihm seitens des Fabrikanten, der Beamten und Arbeitern die mannigfachen Ehrenzeichen erweisen. Der jüngste Zahl von Jubilaren dieser Firma reicht bis Genannter als 40. an.

* Leipzig, 5. Mai. Zum "Merkontor" ist heute zu berichten, daß infolge des vermindernden Konsums einzelne Entlassungen von Arbeitern in den kleinen Betrieben vorgenommen haben, das aber eine so große Einschränkung des Betriebes, wie ihn die sozialistischen Agitatoren anzunehmen scheinen, glücklicherweise bis jetzt nicht eingetreten ist. Es spricht übrigens für die Arbeitszufriedenheit der sozialdemokratischen Presse, daß sie an der Einschränkung des Betriebes ihre

heile Freude hat. — In der Angelegenheit stand gestern im "Sousouci"-Saale auf Beratung der beim Leipziger Salzhändler eine Besprechung statt, der auch Vertreter des Leipziger Brauvereins bewohnten. Es handelt sich hierbei, wie verlautet, auch um die Vergabe der Säle in der Nordvorstadt zu sozialdemokratischen Versammlungen. Ein politisches Ergebnis hatte diese abwegige, nichtöffentliche Versprechung nicht; es sollen erst noch weitere Schritte unternommen werden, über deren Ergebnis in einer für kommen den Donnerstag nachmittag bereits einberufenen weiteren Versammlung beraten werden soll. — Uebrigends werden von der frivolen Regel nicht bloß die Brauereien betroffen; alle Schmiede und Betriebe müssen der sozialdemokratischen Presse helfen nicht zu schaffen hinzu, daß die kleine Witte, die ganz unberücksichtigt bei der ganzen Sache sind, an meiste unter dem "Boufou" zu leben haben; ihnen in deren Interesse wird von vielen "Leuten" — auch das weiß die sozialdemokratische Presse ganz genau — ein baldiges Auftreten der aus weiter Ferne einen baldigen Zusammenschluß in dieser Oberstadt darzubringen die Herren im Kreisdeutsche versammelten Stände des Leipziger Kreises von Ritterlich und Ständen." — Ferner wurde auf Antrag der Prüfungsschwestern die Kreisabrechnung auf das Jahr 1902 richtig geprüft. Das Blatt erfolgte hinsichtlich der Allgemeinen sächsischen Kreistage, die bei einer Eintrittszeit von 2540 A. und einer Ausgabe von 2034 Mark einen Überschuss von 478 A. aufwies, während das Vermögen 55.478 A. betrug. Die vom Allgemeinen Kreistage verwilligten Unterstützungen laufen weiter, neue Unterstützungsabschlüsse lagen nicht vor. Nachdem der Vorstehende noch mitgeteilt hatte, daß das ständische Archiv seine Befähigung für Archivverrichtungen mehr notwendig machen, fand der Allgemeine Kreistag seinen Abschluß.

— Am dritten nach anschließenden ritterlich-sächsischen Kreistage wurde zunächst die Abrechnung der ritterlich-sächsischen Kreiskasse vorgetragen, die bei 15.464 A. Einnahmen und 14.011 A. Ausgabe einen Überschuss von 553 A. aufwies; das Vermögen hatte sich Ende des Jahres auf 297.831 A. im Nominalwert erhöht. Auf Antrag des Herrn Dr. Siebold wurde beschlossen, der König Albert-Gedächtnisschule den Betrag von 500 A. zu zulassen. Zur Förderung diene ein Souverän, welcher vormittags 11 Uhr 22 Minuten Beihain verlassen hatte und nadmisslos 2 Uhr 1 Minute auf gleichem Dresdener Bahnhof eintraf.

— Zu den in letzter vergangener Woche von der königlichen Prüfungskommission in Berlin abgelegten Examini für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache hatten sich sechs Jünglinge des Präparatoriums Seminar für Teichmannsche höheren Mädchenschule angemeldet. Wie wir vernommen haben, haben die Examinierten die Prüfung alle wohl bestanden und die gewünschte Unterschriftenabfassung erlangt.

* Leipzig, 5. Mai. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem nachgenannten, vielleicht bei der Firma G. C. Leibniz, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Poststraße 4, beauftragten Herren Marktheiter Carl August Hecht in Wahren, Schriftsteller Carl August Hartmann in Leipziger, Schriftsteller Carl Adolf Marcinowski in Leipzig, Schriftsteller Friedrich Wilhelm Blech in Leipzig, Buchdruck-Mühlenmeister Eduard Robert Honer in Leipzig, Buchdruck-Mühlenmeister Wilhelm Rudolf Schmidt in Leipzig, Landesexpedient Carl August Ernst Remmler in Leipziger, Galvanoplastiker Heinrich Eduard Seidel in Leipzig und der Punktiererin Adelose Maria verm. Hruška geb. Schmidt in Leipzig das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Die Ehrenzeichen wurden den Benannten heute vormittag durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in Gegenwart des Herrn Armentinhabers Alfred Adelmann an Ratshalle ausständigt.

* Leipzig, 5. Mai. Das Königliche Ministerium des Innern hat dem Schriftsteller Max Karatz in Leipzig und der Arbeiterin Elisabeth Johanna Sophie Catharina verm. Giebel geb. Städler in Leipzig, Brüderstraße 26/28, bestätigt, daß tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Gestern vormittag wurde auf der Plauener Straße ein Schloßbauer von einem Fleischergeselle unmöglichkeiten und am linken Unterarm nicht unerheblich verletzt, auch das Rad meist beschädigt.

* Dresden, 5. Mai. Gestern nachmittag sollte hier auf einem an der Seestadtstraße gelegenen Feldgrund eine sozialdemokratische Volksversammlung stattfinden. Die zahlreichen Erhöhnungen mußten sich enttäuscht ueberzeugen, da die Versammlung nicht stattfinden konnte, weil auch hier, wie z. B. in Strehla, eine falsche Plakatnummer angegeben worden war.

* Döbeln, 5. Mai. Wie gemeldet, brannte am vorigen Sonnabend das Panzeramt der Frau verm. Otto Krause, Leipzig, höchstfeuer. Es wurden ihm seitens des Fabrikanten, der Beamten und Arbeitern die mannigfachen Ehrenzeichen erweisen. Der jüngste Zahl von Jubilaren dieser Firma reicht bis Genannter als 40. an.

* Leipzig, 5. Mai. Zum "Merkontor" ist heute zu berichten, daß infolge des vermindernden Konsums einzelne Entlassungen von Arbeitern in den kleinen Betrieben vorgenommen haben, das aber eine so große Einschränkung des Betriebes, wie ihn die sozialistischen Agitatoren anzunehmen scheinen, glücklicherweise bis jetzt nicht eingetreten ist. Es spricht übrigens für die Arbeitszufriedenheit der sozialdemokratischen Presse, daß sie an der Einschränkung des Betriebes ihre

Güterhaltestelle und mit der Unterquerung der Mohrenstraße an der Haltestelle begonnen werden.

* Bützow, 5. Mai. Kronprinz Friedrich August traf gestern Mittag 1 Uhr mit dem jahrelangjährigen Juge von Dresden kommend, hier ein. Herr Bürgermeister Oertel hatte sich zur Begrüßung auf dem Bahnhofe eingefunden. Beide Herren trafen im Rathauswagen nach dem Rathaus des Hauses Savoyens und Italiens. Mit Bergmännern haben wie auch die jugendlichen Zöpfe unter uns. Man hat es hier mit etwas mehr, als mit einer konventionellen oder vorbereiteten Ausgebung zu tun, mit einer Begrüßung, die aus tiefer, edlen Gefühlen hervorgeht. Wo der Kaiserliche Zug vorbeikommt, grüßt das Volk mit lautem Beifall und in den Mundgebungen liegt etwas Offenes und sehr Herzliches. Dieser Besuch des Kaiserlichen Gesandten ist wirklich die Bande zwischen Italien und Deutschland. Es ist unmöglich, daß der Kaiser nicht besucht, wie aufrecht er in Rom gelebt und geführt wird, und doch sein so vornehmer Charakter nicht den Wunsch empfinde, so viel Zeitung mit gleicher Zuneigung zu vergeuden. Es lebt Italien! Es lebt Deutschland!

* Dresden, 5. Mai. Die feierliche Gründung der sozialdemokratischen Gewerkschaft veranlaßt den Leipziger Gewerkschaftsverein, der die sozialdemokratischen Gewerkschaften des Deutschen Reichs vereinigt, die Bildung eines Gewerkschaftsvereins zu fordern. Der Vorsitzende des Gewerkschaftsvereins, Herr Bankdirektor Hagemeyer (Sächsische Bank), übernahm den Vorsitz des neuen Gewerkschaftsvereins, der Antoni Mai ins Leben treten soll, befindet sich Schloßstraße Nr. 14. — Das Königliche Landesministerium weiter grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften gehen aus dem Zusammenschluß der Gewerkschaften des Deutschen Reichs hervor, die unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch einzelne Versuche vorkommen sollten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sei gefordert. — Die neuen Gewerkschaften vereinigen sich unter dem Ausklopfen d. Deutschen Gewerkschaftsvereins und dem Gewerkschaftsverein der Gewerkschaften des Deutschen Reichs zusammengekommen sind, aber wie leicht beschrieben worden: Die Kommandanten in Südwürttemberg ebenso wie in der Kreisgruppe Württemberg und der Kreisgruppe Baden sind durch die verschärften umfangreichen Maßregeln weitere grobste Vorfälle in Salzwitz nicht zu befürchten seien, wenn auch

